

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Als Die Weyland ... Frau Lucia Elisabeth gebohrne von
Erhardten/ Des ... Herrn Ernesti Guntheri Kelpii, Advocat.
Ordin. Hertzlich geliebteste Ehe-Frau Den 29. Octobr.
1715. In ihr Ruhe-Kämmerlein ...**

Fichtner, Johann. Franc

Oldenburg, [1715?]

VD18 13155393

urn:nbn:de:gbv:45:1-20420

Als

Die Weyland
Hoch-Edle / Groß-Ehr und Tugend-
belobte Frau /

W R M

Lucia Elisabeth

gebohrne

von Erhardten /

Des

Hoch-Edlen und Hoch-Gelahrten Herrn /

W R M

**ERNESTI
GUNTHERI
KELPII,**

Advocat. Ordin.

Herzlich geliebteste Ehe-Frau

Den 29. Octobr. 1715.

In ihr Ruhe-Kämmerlein gelegt wurde /

Wolte

Seine Schuldigkeit ablegen

Johann. Franc. Fichtner.

S.S. Th. Stud. Braunsvicensis.

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dänemarc.
privileg. Buchdruck.

4804

Die Beylau
Hoch-Edle / Groß-Ge-
belobte

Lucia

gebore

von Erh

Des

Hoch-Edlen und Hoch-

**ERNST
GUNTHER
KEL**

Advocat.

Herzlich geliebtesten

Den 29. Octo

In ihr Ruhe-Kämmerlein gelegt wurde /

Wolte

Seine Schuldigkeit ablegen

Johann. Franc. Fichtner.

S.S. Th. Stud. Braunsvicensis.

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dänemarf.
privileg. Buchdruck.





Als ist wohl schmerzlicher als das
was hoch geschätzt /
Und unser Herz erfreut oft
unvermutht zu lassen /
Daß durch die Gegenwart die Liebe fest gesetzt
Muß durch des Todes Mord bald eine
Grufft umfassen /
Was vormahls gang genau das Herze hat
verbunden /
Werd eh man sichs versteht gar von uns
weg gelegt /
Ja es ist Zeitlich weg und wird nicht mehr ge-
funden /
Was man in dieser Welt sonst zart zu lieben
pflegt /
So wechselt die Natur und spielt in allen Dingen /
Die dieses Rund der Welt in ihren Schoosse /
hegt /
Was jeko frölich macht / kan uns bald Thrä-
nen bringen /
Und was uns kaum vergnügt hat offters
Schmerz erregt /
Selbst die Erfahrung kan als Meister dieses lehrē
Wie alles was man siehet nur unbeständig sey /
Wer in die Höhe steigt und sitzt in grossen Ehren /
Befindet dennoch sich nicht vor dem Tode
frey. Daß

Diß mus/ **HERR KERP**/ auch jetzt uns sein
Exempel zeigen /

Da seiner **LEBSEN** Todt von allen
wird beklagt /

Ein Fall der wirklich **ICH** biß zu der Gruft
kan neigen /

Der Todt der Schwermuht bringet und
ICH empfindlich plagt.

ES wird so oft Sein Fuß nicht nach der Kir-
chen gehen /

Daß Er so dann nicht jederzeit an seine Lieb-
ste denckt /

Wenn Er mit seinen Aug wird die in Grabe sehen.

Die seine Liebe ist und ihn das Herze lenckt.

Doch was bemüß ich mich dem Schmerzen zu
erneuen /

Der diesen **WITWEN** schon so sehr verwun-
det hat /

Der **GOTT** der schenckt und nimt der kan allein
erfreuen /

Auch heilen was verlegt und hilfft in der That.

Ich zweifle gänzlich nicht Er wird als Christen
pflegen /

Mit dem was Gott gefällt nach seiner Chri-
sten Pflicht /

Auch in des Vaters Will sich kindlich nieder-
legen /

Weil durch viel Grämen doch gar nichts wird
außgericht. **Sein**

Sein Unglück ist zwar gewiß : und möcht Er
hier woll sagen /

Es ist die Augen-Lust mir gar zu früh ent-
want /

Doch sen mir hier erlaubt mit wenigen zu
fragen /

Kompt man auch wol zu früh
zu Gott ins Vaterland?

Er sen demnach getrost das Lend wird Gott
ersetzen /

Wenn Er beständig hie auff seine Gnade
traut /

So wird der Höchste Ihm mit steten woll er-
gehen /

Und bringen an den Ort wo man Gott
ewig schaut.

Mortls Dles CertVs In Certa tibi
Vera hora.

